

Jahresbericht 2010 des Denkmalfonds Schleswig-Holstein

Bernd Brandes-Druba

Der „Denkmalfonds Schleswig-Holstein“ (Abb. 1) plant, ab dem Jahr 2011/12 einen Preis im Bereich der Denkmalpflege in Schleswig-Holstein zu stiften. Dieser Preis soll den der „Stiftung Kulturdenkmale des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein“ sinnvoll ergänzen: Jene Stiftung – für die das Kuratorium des Vereins Denkmalfonds zugleich deren Jury bildet – lobt öffentlich biennial Preise für denkmalgerecht gelungene Sanierungsarbeiten an privaten Denkmalobjekten aus.

Dagegen wird der Verein Denkmalfonds künftig einen Preis an Persönlichkeiten vergeben, die sich um die Denkmalpflege und den Denkmalschutz im Norden verdient gemacht haben. Der Preis soll an den 2005 verstorbenen ehemaligen Landeskonservator Dr. Hartwig Beseler erinnern und erstmals 2011/12 vergeben werden. Beseler war 1977/78 Mitbegründer des Vereins Denkmalfonds; im Jahr 2000 förderte der Denkmalfonds die ihm zu Ehren zu seinem 80. Geburtstag herausgegebene Festgabe „Denkmalpflege als Herausforderung“, eine Sammlung seiner wichtigsten Aufsätze und Vorträge, erschienen im Kieler Verlag Ludwig.

Wie es in dem Begleittext zur Veröffentlichung im Jahre 2000 hieß, war „*Hartwig Beseler Denkmalpfleger mit Leib und Seele. Als junger Kunsthistoriker vom Krieg vereinnahmt, wurden ihm die Trümmerwüsten zum Schlüssel-erlebnis, die aktive Teilnahme an der Wiederherstellung der zerstörten Kulturdenkmale bald nach dem Ende der Katastrophe zur Berufung. Seine Herkunft aus der Wissenschaft verleugnete er weder als praktischer Denkmalpfleger noch als späterer Amtschef. Zahlreiche Veröffentlichungen aus den 50er Jahren, als Reflexionen seiner Tätigkeit am Objekt, legen hiervon Zeugnis ab. Der langjährige Landeskonservator in Schleswig-Holstein wirkte auch vom Rande der Republik aus immer ins Zentrum der Entwicklung, die die staatliche Denkmalpflege in den stürmischen 60er und 70er Jahren nahm. Sein Engagement in dieser Zeit – in Wort und Tat – galt der komplex gewordenen gesellschaftlichen Aufgabe und Verantwortung des Konservators als Mittler zwischen wirtschaftlichen und ideellen Wertvorstellungen.*“

Das künftige Verfahren zum „Hartwig-Beseler-Preis“ beschloss die Mitgliederversammlung des Denkmalfonds auf ihrer jüngsten ordent-

lichen Sitzung in der „Villa Wachholtz“ der Gerisch-Stiftung am 9. Oktober 2010 in Neumünster.

Der mit über 400 persönlichen und institutionellen Mitgliedern größte, landesweit tätige Bürgerverein des Landes für den Denkmalsbereich (<http://www.denkmalfonds-sh.de>) tagte erstmals in seiner inzwischen über 30-jährigen Geschichte in Neumünster, um über seine Förderungen für 2010/11 zu beschließen. Das Fördervolumen des Vereins bildet sich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Seit der Gründung im Jahr 1977/78 konnten so Fördermittel von inzwischen über 1 Mio. Euro vergeben werden, die vorwiegend im privaten

Der Denkmalfonds Schleswig-Holstein e.V.

Über 25 Jahre bürgerschaftliches Engagement
für die Denkmalpflege in Schleswig-Holstein

1 Faltblatt des Denkmalfonds.



2 Schloss Bredeneek bei
Lehmkuhlen.



Sektor, aber auch bei öffentlichen oder kirchlichen Bauten einmündeten. Auch wenn die Einzelfördersummen dabei stets „überschaubar“ blieben, konnte so oftmals ein Impuls für weitere Finanzierungsvolumina Dritter gelegt werden.

Unter anderem wurden im Oktober 2010 weitere Mittel für folgende Maßnahmen beschlossen:

Die Kirchengemeinde Flemhude erhält einen Beitrag zur Sanierung der historischen Des-

mercières-Gruft: „[...] Die Decke ließ der dänische Bankier Graf Henri Desmercières, der zugleich Gutsherr von Quarnbek und dadurch Patron der Kirche war, um 1770 einziehen; ihm verdankt die Kirche auch das Kupferdach und den charakteristischen Dachreiter. Desmercières wurde 1779 in einem gewaltigen Marmorsarkophag in dem Gruftbau an der Ostwand der Kirche beigesetzt.“ (Ein Bericht von der Gruft erfolgt unter <http://www.kirchenkreis-altholstein.de/ger/Gruft-in-Flemhude>).



3/4 Café Warmhörn bei Tetenbüll – alte und neue Haustür.

Ein denkmalgeschütztes Privathaus an der historischen Stadtmauer („Alter Wehrturm mit Teilen der historischen Stadtmauer“) in Lübeck (Kaiserstraße 3–5) wurde gefördert.

In Bad Oldesloe ergaben sich bei der Restaurierung an der heutigen „Theodor-Storm-Schule“ der Kommune im ehemaligen „Kontorhaus Bölck“ (Olivetallee 18) bei Freilegungen im Wand- und Deckenbereich Malereien des Künstlers Wenzel Hablik (<http://www.wenzelhablik.de>); Hablik gilt heute als einer der wichtigsten Schrittmacher der expressionistischen Architektur. Sein Werk ist in Itzehoe im „Hablik-Museum“ sowie auf Schloss Gottorf in Schleswig zu besichtigen. Die Sicherung und (partielle) Freilegung wurde bezuschusst.

In Schleswig konnte im Stadtteil Friedrichsberg (Friedrichstr. 77) der Einbau „passender“ Fenster in einem denkmalgeschützten Haus bezuschusst werden.

In Meldorf wird die Sanierung der „Südermühle“ (<http://www.suedermuehle.de>) gefördert.

In Neumünster hatte der Verein zuletzt die Sanierung des Mausoleums „Moll“ auf dem Nordfriedhof unterstützt. Friedhof und Mausoleum befinden sich gegenüber vom „Harry-Maasz-Park“ der Brigitte- und Herbert-Gerisch-Stiftung in Neumünster (<http://www.gerischstiftung.de>), so dass die interessierten Mitglieder des Vereins sich dort gleich vor Ort über die Sanierungsmaßnahme orientieren konnten. Auch die Besichtigung einer vor Kurzem mit einem Zuschuss des Denkmalfonds begleiteten Sanierung in der historischen „Villa Wachholtz“ der Gerisch-Stiftung stand auf dem Programm.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung bot das Landesamt für Denkmalpflege unter der sachkundigen Leitung der Gartendenkmalpflegerin Dr.-Ing. Margitta Meyer zudem eine Führung durch den „Harry-Maasz-Park“ an, auf dessen Gelände die „Villa Wachholtz“ sich befindet.

Auch Schloss Bredeneek (<http://www.schlossbredeneek.de>) bei Preetz erhielt eine Förderung (Abb. 2).

Realisiert werden konnten oder können jetzt auch frühere Förderbeschlüsse des Denkmalfonds: so die weitere Sanierung des „Mausoleums auf Schloss Noer“, Arbeiten am „Bahnwerk Rn in Rendsburg“, die Sanierung am „Alten Café Warmhörn“ in Tetenbüll (<http://www.cafealteschule.de>) (Abb. 3 und 4) oder Arbeiten an der Johanniskirche Plön. Bezuschusst wurde auch die Wanderausstellung „Restaurieren heißt nicht: wieder neu machen“ des Verbandes der Restauratoren Schleswig-Holstein (<http://www.restauratoren.de/index.php?id=111>).

Bei den turnusgemäßen Neuwahlen im Vorstand wurden Werner Helms-Rick, Geschäftsführer des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein in Kiel, als Vorsitzender sowie die Neumünsteraner Verlegerin Gabi Wachholtz als Stellvertreterin in ihren Ämtern bestätigt.

Im Kuratorium wurden folgende Kandidaten neu gewählt: Jochem Schlotmann (für Rolf Greve, Thomas Schweikert (für Dr. Mechthild Mäsker), Dagmar Rösner (für Claudia Ohlsen), sowie Hanno Nachtsheim (für Horst Krug).

Abbildungsnachweis: Denkmalfonds: 1, 3, 4; Friedhelm Schneider (LfD): 2.